

Holz Schmidt GmbH heizt jetzt Fleckenbühl

Nahwärmeleitung verlegt

Cölbe-Schönstadt (kse).

Das Hofgut Fleckenbühl in Schönstadt wird jetzt über das Holzheizkraftwerk der etwa 600 Meter entfernten Firma Holz Schmidt mit Wärme versorgt. Die dafür verlegte Nahwärmeleitung ist am Dienstag offiziell eingeweiht worden.

Der Geschäftsführer des Sägewerks, Helmut Schmidt, erinnerte daran, dass die Firma bereits 2006 mit den Planungen für das 2008 in Betrieb genommene Kraftwerk begonnen habe.

Verfeuert würden ausschließlich die in der Produktion anfallenden Resthölzer wie Sägespäne und Ringe.

Damit könnten neben den eigenen Gebäuden etwa 1300 Einfamilienhäuser mit Nahwärme versorgt werden, so Schmidt.

Die Idee, dass die benachbarte Suchthilfeeinrichtung von dem Heizkraftwerk profitieren könnte, sei von Ortsvorsteherin Carola Carius gekommen.

Sie habe die Parteien zusammengebracht und so sei es schnell zu einer Kooperation gekommen, sagte Fleckenbühl-Geschäftsführer Herrmann Schleicher.

Das Hofgut heize bereits seit 1998 mit einer Holzhackschnitzelanlage, dabei habe es sich jedoch um eine Pilotanlage gehandelt, die inzwischen stark sanierungsbedürftig gewesen sei.



Fotos: Krause

Die jetzt gefundene Lösung rechne sich daher wirtschaftlich, zumal mit Holz Schmidt für 20 Jahre ein günstiger Wärmepreis vereinbart worden sei.

Die Kosten für die Nahwärmeleitung, für die Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verfügung standen, beliefen sich auf etwa 200 000 Euro. Im Herbst sei mit dem Bau begonnen worden, seit dem 7. Januar funktioniere die Heizung, so Schleicher.

Es handele sich um ein langfristiges Projekt, und mit der Leitung ließe sich sogar doppelt so viel Wärme abnehmen, wie augenblicklich beabsichtigt sei. „Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt und waren so schlau, Ihre Zukunft zu sichern“, lobte Carola Carius die unternehmerische Entscheidung des Sägewerks.

In genau solchen kleinen regenerativen Projekten liege die Zukunft, ergänzte die Landtagsabgeordnete Angela Dorn (Grüne), die zu der Einweihung gekommen war. So sei dies auch ein Beitrag in den Bemühungen des Landkreises, sich selbst zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu versorgen.

Das sei ein sehr abstraktes Ziel, jedoch zeige das Projekt den richtigen Weg, so Landrat Robert Fischbach (CDU), der die Anlage ebenfalls besichtigte. Holz Schmidt und die Fleckenbühler hätten gemeinsam etwas auf den Weg gebracht, was dem Klimaschutzkonzept der Nordkreiskommunen entgegenkomme, sagte Cölbes Bürgermeister Volker Carle (parteilos). Demnach gelte es, die Wertschöpfung vor Ort zu halten und unabhängig von russischem Gas und arabischem Öl zu werden. Derzeit gebe jeder Bürger pro Jahr 1250 Euro für Energie aus. Dieses Geld müsse in der Region verbleiben. Er hoffe auf viele Nachahmer, wofür es natürlich auch des Rückhaltes seitens der Politik bedürfe, so der Bürgermeister. Um die Anlage optimal zu nutzen, bedürfe es jedoch weitere Anstrengungen, erklärte Landrat Fischbach weiter. „Schönstadt liegt vor der Tür, da muss die Leitung hingehen“, betonte er.

Wie diese Zeitung berichtet, wird derzeit geprüft, inwieweit das ganze Dorf von dem Kraftwerk versorgt werden könnte.

Der Landkreis werde dabei jede mögliche Unterstützung leisten, denn die Bürger müssen mitmachen, sagte Fischbach abschließend.



Fotos: Krause